

## Abitur + Gesellenbrief

### Ein Jahr Duales Gymnasium – ein Zwischenfazit

Vor etwas über einem Jahr wurde der Modellversuch „Duales Gymnasium“ erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Seither ist viel passiert – vor und hinter den Kulissen. Ein Zwischenfazit in Daten, Fakten und Zitaten.

2. Dezember 2015, Stuttgarter Zeitung

#### Unternehmer treibt Duales Gymnasium voran

«Schüler sollen am Firstwald-Gymnasium Mössingen mit praktischer Ausbildung in Kontakt kommen und zugleich Abitur machen. (...) Treibende Kraft hinter diesem Dualen Gymnasium ist Carl-Heiner Schmid, inzwischen Seniorgesellschaftler der Heinrich-Schmid-Holding. (...) Die „gleichgewichtige Entwicklung“ von praktischen und intellektuellen Begabungen strebt der Unternehmer an und er findet, die Entwicklung von Fertigkeiten habe wie alles „ein biologisches Zeitfenster“.»

5. Januar 2016, Malerblatt

#### Flussaufwärts gehen

«Das Handwerk kämpft um qualifizierte Jugendliche, klagt über Lehrlingsmangel und die zunehmende Akademisierung. Diesem Trend will der Reutlinger Unternehmer Dr. Carl-Heiner Schmid mit einem neuen Bildungsweg in Baden-Württemberg – dem Dualen Gymnasium – entgegentreten. (...) Carl-Heiner Schmid: „Hier gibt es ein Kernereignis, das heißt: Flussaufwärts gehen. Was an der Quelle säuselt, ist an der Mündung ein Tsunami. Wenn ich, von der Dualen Hochschule aus gesehen, flussaufwärts gehe, komme ich zum Dualen Gymnasium. Und dann haben wir eine Dreieinigkeit, auch in dieser zunehmend akademisierenden Welt. Duales Gymnasium, Duale Hochschule, Duale Promotion.“»

27. Januar 2016, Reutlinger General-Anzeiger

## Zwischen Schul- und Werkbank

«Gleichzeitig für das Abitur zu lernen und eine Ausbildung zu machen, ist bereits an einigen privaten Gymnasien in Baden-Württemberg möglich. Das Konzept, dabei von Anfang an mit einem bestimmten Betrieb zusammenzuarbeiten, ist dagegen neu. Der Reutlinger Unternehmer Carl-Heiner Schmid, Seniorchef der Unternehmensgruppe Heinrich Schmid (HS), will das Duale Gymnasium jetzt mit dem Kusterdinger Firstwaldgymnasium um diesen Aspekt erweitern. Im kommenden Schuljahr soll das Pilotprojekt starten.

Damit sei man viel näher am klassischen dualen Ausbildungssystem des Handwerks dran, sagte Harald Herrmann, Präsident der Reutlinger Handwerkskammer, gestern bei der Vorstellung des Projekts. „Wir halten das duale System für ein sehr gutes Ausbildungskonzept, das auch im Ausland als hochkarätig anerkannt ist.“ »

16. Februar 2016

Informationsveranstaltung am Ev. Firstwaldgymnasium Kusterdingen

18. Februar 2016, Reutlinger General-Anzeiger

## Lernen mit Kopf und Hand im Dualen Gymnasium

«Ich melde mich auf jeden Fall an“, versichert Yara. Die Achtklässlerin am Evangelischen Firstwaldgymnasium in Kusterdingen wird zu den Ersten gehören, die sich an dem Pilotprojekt ‚Abitur + Gesellenbrief‘ beteiligen. Es habe ihr schon immer gefallen, ihrem Vater bei handwerklichen Arbeiten zu helfen, verrät die Mutter der 13-Jährigen auf einer Infoveranstaltung zu dem neuen Modell. (...)

„Die Kombination von Abitur und Gesellenbrief beruht auf der Erkenntnis, dass ein Mensch nicht nur mit dem Kopf, sondern auch mit den Händen lernt und begreift“, erklärt Helmut Dreher, Rektor des Firstwaldgymnasiums. „Im ganzheitlichen Lernen sehen wir den Schlüssel zum Erfolg.“ »

11. März 2016

Tag der offenen Tür im Unternehmen Heinrich Schmid

29. März bis 1. April 2016

Vorpraktikum. 16 Schüler nehmen teil

18. Juli 2016

Beginn des Dualen Gymnasiums mit 13 Schülerinnen und Schülern des Firstwaldgymnasiums.

18. Juli 2016, SWR Aktuell

### Abi und Ausbildung gleichzeitig

«Das gab es noch nie im Land: 13 Schüler des Firstwald-Gymnasiums in Mössingen und Kusterdingen (Kreis Tübingen) machen ihre Ausbildung und das Abi zur gleichen Zeit.»

31. Oktober – 11. November 2016

Praxiswochen auf der Baustelle

2. Dezember 2016, Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ)

### Grundieren geht über Studieren

„Der Unternehmer Carl-Heiner Schmid, Gesellschafter der gleichnamigen Unternehmensgruppe mit Sitz im schwäbischen Reutlingen und bundesweit 4500 Mitarbeitern, wollte (...) nicht so lange warten, bis sich die Idee Abitur samt Berufsausbildung, die auch zur Nachwuchsgewinnung dient, langsam durchsetzt, und geht deshalb nun einen besonderen Weg. Wenn junge Leute die Hochschulreife erst abgelegt hätten, seien viele von ihnen für das Handwerk schon verloren. Deshalb setzt er früher an, um die Schüler regelmäßig in direkten Kontakt mit dem Unternehmen zu bringen.“

23. – 27. Januar 2017

Praxiswoche „Tapezieren lernen“ in der Heinrich-Schmid-Ausbildungswerkstatt

1. Februar 2017, Malerblatt

## Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Auf den Baustellen waren nur positive Stimmen zu hören. Die Ausbildung bedeutet eher Erleichterung als Zusatzbelastung. Das bestätigen Janina, Yara, Franz und Niko unisono. Die Vier hatten sich aus ganz unterschiedlichen Gründen für diesen Weg entschieden. „Ich möchte später einmal Innenarchitektin werden“, verriet Janina dem Malerblatt. Yara dagegen hat einfach Freude an handwerklichen Arbeiten, die sie zu Hause auch gerne mit dem Vater erledigt. Franz fand die Möglichkeit einfach „Eine tolle Idee! Hier kann ich ganz andere Erfahrungen sammeln und bekomme eine Abwechslung zum Schulalltag.“ Und Nikos Familie arbeitet bereits bei Heinrich Schmid: „Da lag die Entscheidung nahe.“

4. Februar 2017, Marbacher Zeitung

## Schaffen, schaffen – und sein Abi bauen

«Das Friedrich-Schiller-Gymnasium (FSG) in Marbach a.N. übernimmt einmal mehr eine Vorreiterrolle. Als wohl erstes allgemeinbildendes Gymnasium in Deutschland bietet die Schule ein Programm an, mit dem Mädchen und Jungs ihr Abitur bauen und zugleich eine Ausbildung machen können. Kurzum: Das FSG wird zum Dualen Gymnasium. „Das ist eine großartige Sache. Ich war sofort begeistert von der Idee“, sagt Christof Martin. (...) Ihm ist wichtig mit Abitur und Gesellenbrief ein weiteres Stück Vielfalt ans FSG zu bringen. Diese trage dazu bei, die Stärken zu stärken und die Schüler begabungsgerecht fördern zu können.»

16. Februar 2017

Informationsveranstaltung am Friedrich-Schiller-Gymnasium in Marbach am Neckar (FSG) zum Projekt Abitur + Gesellenbrief

## Stimmen

Schüler, Eltern, Lehrer, Schulleitung, Unternehmer

Yara Hirsch, Schülerin: „Mir macht das Ganze echt viel Spaß und es wird sogar bezahlt.“

Bärbel Hirsch, Mutter: „Seit Yara an dem Projekt teilnimmt, ist sie wie ausgewechselt. Ihre Ausgeglichenheit ist bemerkenswert.“

Roland Plocher, Vater: „Unser Sohn Christoph war 13 Jahre alt, als das Projekt letztes Jahr begann. Er freut sich immer, wenn die Praxiswochen beginnen. Dann kommt er stolz nach Hause und erzählt, was er alles gelernt hat. Nach einer Weile freut er sich dann wieder auf die Schule. Praktisch arbeiten ist halt auf Dauer doch anstrengend. Die Kinder bekommen hier das Allgemeinwissen in der Schule, das Berufswissen im Betrieb und das Praxiswissen auf der Baustelle. Wer interessiert ist, dem kann ich das System nur wärmstens empfehlen.“

Christof Martin, Schulleiter am FSG: „Mit Abitur plus Gesellenbrief bieten wir den Schülern einen Perspektivwechsel. Sie kommen früh mit der beruflichen Wirklichkeit in Kontakt ohne dabei den Schutzraum der Schule verlassen zu müssen. Daran können sie wachsen.“

Dennis Drey, Lehrer am Evangelischen Firstwald Gymnasium in Kusterdingen: „Ich spüre eine große Motivation und Begeisterung bei unseren Schülern. Das Duale Gymnasium hat unglaubliches Potenzial. (...) Es war richtig, mit einem Bauberuf zu starten (...) Beim Bau ist nichts standardisiert. Bau bedeutet Problemlösung. Wer damit umzugehen lernt, der profitiert fürs Leben.“

Christoph Sailer, Niederlassungsleiter Heinrich Schmid Ludwigsburg: „Das Duale Gymnasium bietet vor allem praktisch veranlagten Schülern eine berufliche Perspektive.“

## Wie funktioniert Abitur + Gesellenbrief ?

Die Initiative Abitur + Gesellenbrief (Duales Gymnasium) ermöglicht es Schülern ab der 9. Klasse, parallel zum Abitur eine Berufsausbildung zu absolvieren. Die Ausbildungsdauer beträgt sieben Wochen pro Jahr und liegt in den Ferien. Sie findet in den Lehrwerkstätten der Unternehmensgruppe Heinrich Schmid und auf ausgewählten, dem Alter der Schüler entsprechenden Baustellen statt. Nach dem Abitur ist ein zusätzlicher Lernblock von zwölf Wochen zu absolvieren. Ein halbes Jahr vor der Abiturprüfung ruht die berufliche Ausbildung.

Die Ausbildung besteht aus acht Qualifizierungsbausteinen und endet mit dem Abschluss zum Bauten- und Objektbeschichter. Nach einer halbjährlichen Verlängerung der Ausbildung können die Schüler zudem die Gesellenprüfung als Maler und Lackierer ablegen. Ab dem ersten Ausbildungstag erhalten die Schüler eine Vergütung von 100 Euro monatlich, die sich sukzessive erhöht.

Mehr unter

[www.abitur-plus-gesellenbrief.de](http://www.abitur-plus-gesellenbrief.de)

oder

[www.duales-gymnasium.de](http://www.duales-gymnasium.de)

Bilder



Yara Hirsch (14) macht parallel zum Abitur eine Malerlehre. In Marbach berichtete sie über ihre Erfahrungen.





Die „Dualen Gymnasiasten“ des Evangelischen Firstwald Gymnasiums in Kusterdingen beim Tapezierkurs. Bald wird es solche Praxisschulungen auch für die Gymnasiasten des FSG in Marbach a. N. geben.





Richtungsweisende Entscheidung: Schulleiter OStD Christof Martin setzt sich für das Projekt Abitur + Gesellenbrief am Friedrich-Schiller-Gymnasium in Marbach a. N. persönlich ein.



Volles Haus im Musiksaal: Rund 120 Interessierte folgten der Einladung von Schulleiter Christof Martin.



Sie informierten sich persönlich über das Projekt: Gerhard Heim, Erster Beigeordneter der Stadt Marbach, Bürgermeister Jan Trost und MdL Fabian Gramling (v. l.).

### Das Friedrich-Schiller-Gymnasium in Marbach am Neckar (FSG)

... ist mit rund 2.300 Schülern das größte Gymnasium in Baden-Württemberg und eine der größten Schulen Deutschlands. Als erste staatliche Schule bietet das FSG nun ein „Abitur + Gesellenbrief“ an. Zur Informationsveranstaltung kamen Bürgermeister Jan Trost und der Landtagsabgeordnete Fabian Gramling, um sich zu informieren.

Josef Schneider